

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Bevölkerungsschutz : Zeitschrift für Risikoanalyse und Prävention, Planung und Ausbildung, Führung und Einsatz**

Band (Jahr): **6 (2013)**

Heft 16

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



EDITORIAL

3

Schweizer Zivil- und Bevölkerungsschutz: Im Wandel der Zeit

4

Am 1. Januar 1963 trat das Bundesgesetz über den Zivilschutz in Kraft, und auf das gleiche Datum hin wurde das Bundesamt für Zivilschutz BZS geschaffen, das vor zehn Jahren im Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS aufgegangen ist. Anlass zu einem Rückblick.

1914–1962: Die Vorgeschichte des schweizerischen Zivilschutzes

1963–1970: Der Aufbau des Zivilschutzes im Rahmen der Landesverteidigung

1971–1983: Die Umsetzung der Zivilschutzkonzeption 71

1984–1994: Die Neuausrichtung der Zivilschutzausbildung

1995–2003: Die Öffnung des Zivilschutzes hin zur Katastrophen- und Nothilfe

Seit 2004: Das Verbundsystem Bevölkerungsschutz – umfassende Kooperation

1980er-Jahre: Hochmotivierte Zivilschutzkader in den Betrieben

18

Während des Kalten Krieges hatten grössere Betriebe, Verwaltungen, Spitäler und Heime eine Betriebsschutzorganisation aufzustellen. Ein Instruktor erinnert sich.

Martigny 2006: Mit dem Schrecken davongekommen

20

Im Sommer 2006 erlebte das Wallis ein Unwetter, das auch einen Gebirgsbach oberhalb der Stadt Martigny zum Überborden brachte. Der Zivilschutz spielte vor allem bei der Evakuierung von über 3000 Personen eine wichtige Rolle.

Partnerorganisationen:
«Eingespieltes Zusammenwirken als Erfolgsfaktor»

22

Mit dem 2004 in Kraft gesetzten Bundesgesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz wurde ein Verbundsystem von fünf Partnerorganisationen geschaffen. Wie beurteilen diese die Situation?

Musterland und Mekka des Zivilschutzes

26

Im Ausland stösst der Schweizer Zivilschutz auf viel Interesse und gar Bewunderung.

«Der Zivilschutz bleibt zentral für die Durchhaltefähigkeit»

29

Als Direktor des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz BABS kann Willi Scholl in diesem Jahr gleich doppelt feiern: 50 Jahre Schweizer Zivilschutz und 10 Jahre BABS. Im Interview blickt er nicht nur zurück, sondern wagt er auch einen Ausblick.

SERVICE

33

SCHLUSSPUNKT

35

Titelbild: Schweizer Zivilschutz im Wandel der Zeit. Fotomontage.